

1. Bezeichnung des Objektes

1.1 heute: **Zöllnitzer Mühle**

1.2 früher: Zöllnitzer Mühle

1.3 Kartierungsnummer: K 1/19

2. Lage

2.1 Seelitz, OT Zöllnitz

2.2 Zöllnitzer Straße 11

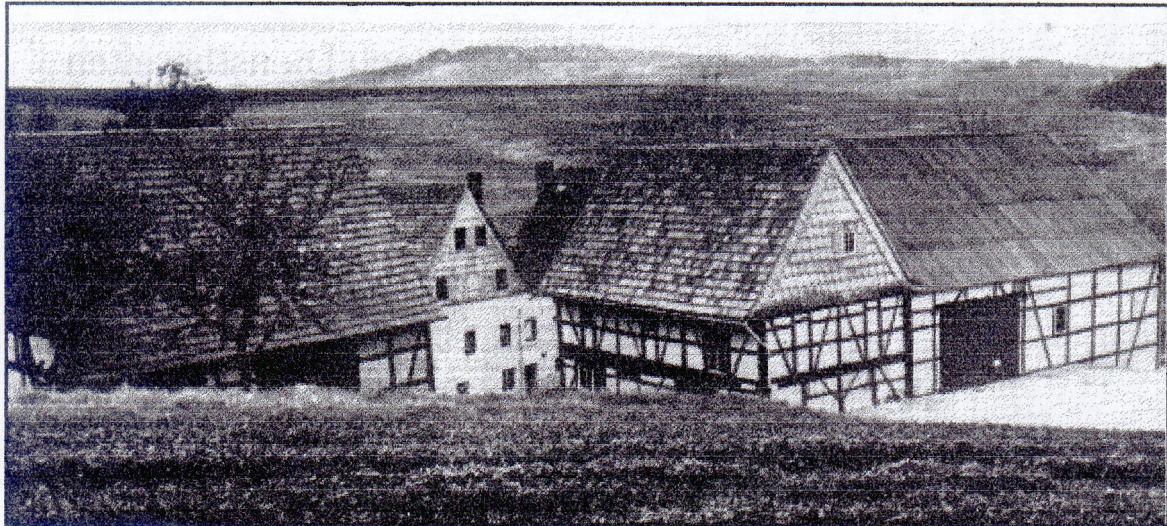
2.3 Gewässer: Erlbach

3. Eigentümer / Besitzer, heute:

Gabriele Fischer

Zöllnitzer Straße 11

09306 Seelitz, OT Zöllnitz



Zöllnitzer Mühle, 1991

Zöllnitzer Mühle

Die ehemalige Mühle findet man von Rochlitz über die Muldenbrücke in Richtung Mittweida S 250. Nach dem Mittweidaer Berg führt rechts ein Abzweig in die Ortschaft Seelitz. Sie liegt abgelegen vom Ort Zöllnitz und im Grenzgebiet zu Seelitz, auf der nach Seelitz zu gelegene Seite des Erlbachs.

Besitzer/ Eigentümer und ihre Geschichte

Die Mühle zinst 1378 an den Marktgrafen 1 Scheffel Korn jährlich. Sie war dem Amt zu Hofdiensten verpflichtet. Der Müller mußte jährlich 4 Tage ackern. Dieser Dienst wurde zu Michaelis 1558 mit Geld (jährlich 14 Groschen) abgelöst. Er mußte außerdem Hofdienstgeld am Tage Johannes Baptista zahlen.

Der erste Besitzer der Mühle war Jacoff Müller.

- um 1525 wurde Lehnhard Schilde Mühlenbesitzer. Danach folgte Gerlach.
- 1567 wurde Thomas Tietze Gerlachs Nachfolger. Er kaufte 1568 für 27 n. Schock Groschen ein Scheffel Feld von der Seelitzer Kirche.
- 1590 erwarb Urban Trenkmann für 1400 fl. die Mühle.
- 1598 kaufte Martin Jacob von Trenkmanns Erben für 1190 fl. die Mühle. Nach seinem Tod bewirtschaftete seine Witwe Dorethea das Mühlengrundstück.
- 1621 kaufte David Jacob den elterlichen Besitz.
Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Mühle zerstört. Sie blieb jahrzehntelang wüst liegen, nur das Grundstück wurde bewirtschaftet.
- 1653 wurde Hans Trenkmann Jacobs Nachfolger auf der Mühle und geriet später in Schulden.

Amtmännin Louise, geb. von Resice, verh. Schade aus Rochlitz erstand für 240 fl. von den Gläubigern in einer Versteigerung die Mühle.
- 1654 Hans Zeller, Müller 1)
- 1693 kaufte Hans Kluge (vorher Pachtmüller in Ringethal) die Mühle für 240 fl.
- 1709 erwarb Samuel Kluge für 400 fl. dessen Vaters Besitz.
- 1713 kaufte Hans Kluge von seinem Sohn Samuel die Mühle zurück.
- 1714 ging die Mühle in Besitz Jacob Röser von Kolkau über.
- 1738 kaufte Georg Jacob Biltz (Pilz) von Rösers Erben die Mühle.
- 1756 wurde Gotthard Eppler aus Sachsendorf Mühlenbesitzer und kaufte die Mühle für 800 fl.

- 1763 starb Gotthard Eppler und seine Witwe Anna Rosina übernahm den Mühlenbesitz. Später verkaufte sie ihren Besitz an Tochter Dorethea für 800 fl.
- 1783 erwarb der Kleinmilkauer Müller Gottlob Wunsch (Weinsch) die Mühle mit 2 Mahlgängen und einer Oelmühle zum bisherigen Preis. Er starb 1826. 1)
- 1809 übernahm sein Sohn Christian Friedrich Wunsch die Mühle und 1/4 Viertel Hufengut.
- 1858 ließ Besitzer Karl Heinrich Wunsch durch Maurermeister Johann Gottlob Pfau (Vater des Rochlitzer Heimatforscher Prof. Dr. W. Cl. Pfau) einen Seitenflügel neu errichten.
- 1865 wurde Karl Heinrich Herzog Besitzer der Mühle „unter Zöllnitz“ 1)
- 1912 kaufte Paul Hahn von Familie Herzog die Mühle.
- 1928 erfolgte der Einbau einer Wasserturbine, die den gesamten Mühlenkomplex einschließlich Wohnhaus mit Energie versorgte. Erst 1955 erfolgte der Anschluß an das öffentliche Stromnetz.
- 1932 kaufte Sohn Erich die Mühle für 31.000 Goldmark. 1936 erwarb er den Meisterbrief und konnte fortan Lehrlinge ausbilden. Zur Mühle gehörten noch 6 ha Landwirtschaft und Viehzucht. Besonders die 4 Pferde waren für den Mehtransport unentbehrlich. Täglich verließen 5 - 7 t Mehl die Mühle. Bis 1987 wurde für die LPG Seelitz geschrotet und Mischfutter produziert. Es wurden in das Lagergebäude 2 Trockensilos (je 30 t) und 4 Lagerzellen eingebaut.
- 1987 starb Erich Hahn, danach wurde der Mühlenbetrieb weitgehend eingestellt. Seine Witwe verpachtete den Betrieb bis 1990 an die Agrargenossenschaft e.G. Naundorf. In dieser Zeit wurden 6 Trockenzellen eingebaut. Die Mühle wurde als Saatgutlager für den Nachfolger der LPG, Agraset Naundorf genutzt.

Ab 1990 wurde das Mühlen- und Seitengebäude ausschließlich zu Wohnzwecken für Erichs Witwe sowie Tochter mit Familie umgebaut.

Das ehemalige Mühlengehöft wurde mit viel persönlichem Aufwand saniert. Es sind keine mühlentechnischen Einrichtungen mehr vorhanden, außer einer Turbine. Mühlteich und Mühlgraben sind noch gut erkennbar. Der Vorstau wurde instandgesetzt sowie das letzte Stück des Turbinenzulaufes verrohrt. Zum Gehöft gehören außer den Wohngebäuden zwei Fachwerkgebäude, eins davon ist eine Scheune.

Quelle:

Prof. Dr. W. Cl. Pfau, Beiträge zur Geschichte der Wassermühlen 1924/25

Frau Hahn, Zöllnitz, Gespräch vom 23.5.2000



im Hintergrund altes Mühlengebäude



Turbinenzulauf

Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 22.06.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."

Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>